



Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e. V.

Programm des Workcamps vom 13. August 2010 - 11. September 2010

**Freitag,
der
13.08.2010**

Flug nach **Mumbai (Bombay)** mit Linienflug
Ankunft in **Mumbai** - Innerflughafen-Transfer zum Domestic Terminal

**Samstag,
der
14.08.2010**

Frühmorgens: Inlandsflug nach **Nagpur**

Transfer ins Gästehaus "Rainbow" des Ecumenical Sangam, Nagpur
Aufenthalt in **Nagpur** bis zum 30.08.2010
Unterbringung und Verpflegung im Gästehaus oder im Basiszentrum im Dorf **Bamhani**

Postadresse und Telefonnummer:

Ecumenical Sangam, Nagpur
Rainbow, 316/A, Civil Lines,
Rabindra Nath Tagore Marg,
Nagpur, Maharashtra - 440001

Tel.: +91 – 712 – 2529762

E-Mail: rainbow@sangamonline.org



Eingang Regenbogen

Programmpunkte für Nagpur:

1. Workcamp täglich von ca. 9.00 – 13.00 Uhr mit Teepause
2. Stadtrundfahrt durch **Nagpur**
3. Besuch in **Gandhis Ashram** in **Sevagram** (80 km von Nagpur)
4. Einführung in das Projekt des **Ecumenical Sangam, Nagpur**
5. Besuch mehrerer Dörfer in der Umgebung **Nagpurs** sowie in Slums von Nagpur, in denen der Ecumenical Sangam arbeitet
6. Gespräche mit Verantwortlichen des **Ecumenical Sangam**
7. Abendliche Gesprächsrunden (nach Bedarf)
8. Trotz allem genügend freie Zeit zum Schlafen / Ausruhen, Einkaufen, Briefe (E-Mail) schreiben, Bummeln u. v. a. m.

Im übrigen wird das Programm vor Ort gemeinsam festgelegt.

Es sollte nicht zuviel Kleidung mitgenommen werden, da es dort die Möglichkeit gibt, die Kleidung waschen zu lassen und man sich auch viele Sachen in Nagpur nähen lassen kann.

Nagpur, im Bundesstaat **Maharashtra**, liegt am Fluß **Nag** und bildet den geographischen Mittelpunkt Indiens. Die heutige Stadt wurde von einem regionalen Fürsten im frühen 18. Jahrhundert gegründet und wurde auch dessen Hauptstadt. Aber 1817 kam **Nagpur** unter britischen Einfluß. 1853 ging die Stadt endgültig in britischen Besitz über; diese machten **Nagpur** wiederum zur Hauptstadt der „Central Provinces“ (1867). Seit 1960 ist Nagpur jedes Jahr für zwei Wochen „Winterhauptstadt“ von Maharashtra.

Heute ist **Nagpur** eine wachsende Industriestadt. Ihren Beginn nahm sie mit der Baumwollproduktion und -verarbeitung. Nagpur ist bekannt für seine metallverarbeitenden Betriebe und seine bedeutenden Manganvorkommen, vor allem aber auch wegen seiner im ganzen Land geschätzten Orangen, welchen Nagpur auch den Namen "The Orange City" verdankt.

Nagpur hat heute mehr als 2 Millionen Einwohner, hat aber immer noch seinen provinziellen und gemütlichen Charakter behalten.



Eine der wenigen Sehenswürdigkeiten:
Deeksha Bhoomi - eine buddhistische
Universität und Versammlungsort

Weitere Infos findet ihr unter
www.nagpuronline.com

**Montag,
der
30.08.2010**

Transfer zum Bahnhof

17:25 Uhr: Abfahrt mit dem Dakshin Express nach **Hyderabad**

Abendessen und Übernachtung: **im Zug**

**Dienstag,
der
31.08.2010**

06:00 Uhr: Ankunft in **Secunderabad** (Bahnhof von Hyderabad)

Frühstück im Hotel - Einchecken um 12 Uhr

Vormittags und Nachmittags: Stadtrundfahrt von Hyderabad

bis

Hyderabad ist die Hauptstadt des südindischen Bundesstaates **Andhra Pradesh** und hat ca. 5 Millionen Einwohner. Die Landessprache ist hier **Telugu**. Dies ist eine bedeutende südindische Sprache, die vor allem wegen der zahlreich vorhandenen Poesie bekannt ist.

**Mittwoch,
der
01.09.2010**

In der Telugu-Kultur vereinigten sich die Gedanken des vedisch-arischen Geistes aus dem Norden mit dem dravidischen Erbe Südindiens. Andhra Pradesh ist somit Schmelztiegel Nord- und Südindiens.

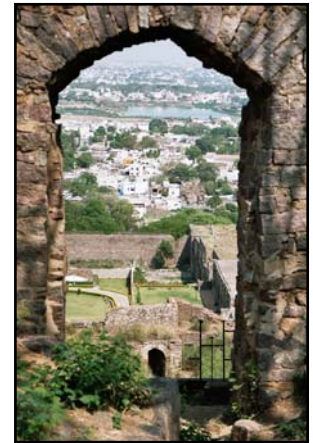
Hyderabad ist eine moderne Stadt. Die Dynastie der **Outb Shahi**, die im 16. und 17. Jahrhundert das Gebiet beherrschten, hatten ihre Hauptstadt in der nahegelegenen Festungsstadt **Golconda**. Erst 1590 wurde Hyderabad Residenzstadt. Die Nachfolger der **Outb Shahis**, die **Nizams**, regierten von hier aus über ein Gebiet, was sich bis nach

Nagpur zieht und Teile des nördlichen Karnatakas beinhaltet. Als einziger unter den indischen Fürsten wurde des *Nizam* von den Briten als "Seine Hoheit" tituliert.

Wahrzeichen der Stadt ist der berühmte **Charminar** (übersetzt: Vier Türme) aus dem 16. Jahrhundert. Er ist vier Stockwerke hoch. Ganz oben befindet sich eine Moschee. Um den **Charminar** befindet sich ein interessanter Basar, wo man Seide, Metallarbeiten, Perlen und Armreife und Schmuck kaufen kann. An den **Charminar** grenzt die **Mekka-Moschee**, die zu den größten der Welt zählt und mit Material aus Mekka gebaut worden sein soll.

Neben Hyderabad liegt die Zwillingsstadt **Secunderabad**, getrennt durch einen großen See, dem **Hussain Sagar**. In diesem See wurde vor wenigen Jahren eine riesige **Buddhastatue** errichtet. Ein weiterer neuer Bau befindet sich oberhalb des Sees: Hier wurde von einem Großindustriellen ein Tempelkomplex aus Marmor gestiftet (**Birla Temple**). Von hier aus hat man einen schönen Blick auf den See.

Golconda, das nun weitgehend mit **Hyderabad** verschmolzen ist, besitzt großartige Befestigungsanlagen und eine Zitadelle. Benachbart sind die **Mausoleen** der *Outb Shahi* Dynastie. Acht Monate hielt die Festung im Jahre 1687 der Belagerung des Moghulkaisers *Aurangzeb* (6. und letzter der sog. großen Moghulkaiser) stand und fiel schließlich nur durch Verrat. Die Zitadelle steht auf einem Hügel umgeben von mächtigen Steinmauern. Die Außenmauern um die gesamte Anlage haben eine Länge von etwa 13 km. Von der obersten Befestigungsanlage hat man einen herrlichen Blick in die Landschaft und auf die Mausoleen und die umgebenden Hügelketten.



Blick aus der Golconda-Festung

Abendessen und Übernachtung jeweils im **Hotel N. N.**

**Donnerstag,
der
02.09.2010**

Morgens sehr früh Frühstück im Hotel
anschl. Busfahrt nach **Bijapur** (366 km, 8 Std.) - Besichtigung

Bijapur wurde im 10./11. Jahrhundert, zur Zeit der Chalukya-Dynastie von Kalyani, als Vijayapura („Siegstadt“) gegründet. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts gelangte die Stadt erstmals unter islamische Herrscher, nämlich die Khilji-Dynastie des Sultanats von Delhi. 1347 kam sie zum Bahmani-Sultanat, das sich in jenem Jahr von Delhi abspaltete. Am Ende des 15. Jahrhunderts verfiel das Bahmani-Sultanat zusehends, so daß sich **Bijapur** 1490 unter Yusuf Adil Shah für unabhängig erklären konnte. Während seiner Zeit als eigenständiges Sultanat unter der Adil Shahi-Dynastie erlebte Bijapur eine kulturelle Blüte.

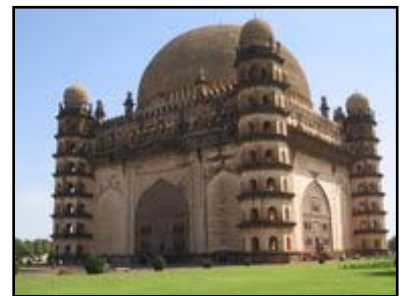
Davon zeugen bis heute die zahlreichen prächtigen Bauten dieser Epoche. Die Unabhängigkeit endete 1686 mit der Unterwerfung durch Großmogul Aurangzeb.

Allerdings vermochten es die nordindischen Herrscher erneut nicht, auf dem auf dem Hochland von Dekkan dauerhaft Fuß zu fassen. 1724 erklärte der Nizam von Hyderabad sein Herrschaftsgebiet für unabhängig. Bijapur blieb bis zur Eroberung durch die Marathen im Jahre 1760 bei Hyderabad.

Mit dem endgültigen Sieg der Briten über die Marathen 1818 fiel auch Bijapur der Britischen Ostindien-Kompanie zu. Diese ließ die Existenz eines marathischen Vasallenstaats namens Satara zu, dem auch Bijapur unterstellt war. 1848 wurde Satara jedoch aufgelöst, und die Stadt blieb bis 1947, dem Jahr der indischen Unabhängigkeit, Bestandteil der britischen Präsidentschaft Bombay. Im Zuge der Neuordnung der Bundesstaaten nach Sprachgrenzen wurde Bijapur 1956 dem Staat Mysore zugeteilt, der seit 1973 Karnataka heißt.

In Bijapur finden sich zahlreiche herausragende Beispiele islamischer Architektur aus der Zeit der Adil-Shahi-Dynastie. Dessen ungeachtet, ist der Fremdenverkehr bisher eher schwach ausgeprägt. Die Gründe dafür dürften wohl in der eher schlechten Eisenbahnanbindung und der unterentwickelten touristischen Infrastruktur liegen.

Das **Gol Gumbaz** zählt sicher zu den bekanntesten und schönsten Bauwerken Indiens. Der gewaltige Kuppelbau – seine Kuppel gilt mit einem Durchmesser von 38 Metern nach der des Petersdoms in Rom als zweitgrößte der Welt – wurde 1659 als Grabmal für den zwei Jahre zuvor verstorbenen Sultan Mohammed Adil Shah erbaut. Gestützt wird die 51 Meter hohe Kuppel von einem recht schlichten, aber in seinen Ausmaßen beeindruckenden, quadratischen Bau, der wiederum an jeder Ecke von einem siebenstöckigen Eckturm begrenzt wird.



Auf einem Podest in der Mitte der riesigen Halle stehen die Sarkophage des Sultans und einiger Familienmitglieder. Die eigentlichen Gräber befinden sich aber in einer unterirdischen Grabkammer. Unter der Kuppel verläuft die sogenannte „Flüstergalerie“, in der ein mehrfaches Echo zu hören ist.

- je nach Zeitplan wird sich die Besichtigung möglicherweise auf eine Auswahl der folgenden Bauwerke beschränken müssen -

Das außerhalb der ummauerten Altstadt gelegene Bauwerk ist das **Grabmal von Ibrahim Adil Shah II.** (reg. 1580-1627), dessen Frau und einiger weiterer Angehöriger. Wesentlich kleiner als das Gol Gumbaz, besticht es weniger durch seine Ausmaße als vielmehr durch die feinen Verzierungen und eleganten Minarette. Ali Adil Shah I. (reg. 1558-80) ließ diese wohlproportionierte, allerdings nie vollendete **Moschee** errichten. Unter Aurangzeb wurde sie zwar erweitert, doch bis heute fehlen zwei Minarette. Dennoch zählt sie mit ihrer herrlichen Kuppel und den anmutigen Formen zu den Höhepunkten der Architektur in Bijapur. 2250 Gläubige finden Platz in ihr.

Die **Zitadelle** von Bijapur ist heute zu großen Teilen verfallen. Einige interessante Bauwerke sind aber erhalten geblieben, darunter der 1561 erbaute Sultanspalast Gagan Mahal. Der ältere Palastbau Sat Manzil ist dagegen nur noch eine Ruine. Ihm gegenüber hat sich ein zierlicher, von Gärten umgebener Wasserpavillon erhalten. Außerdem erheben sich innerhalb der Zitadelle zwei kleinere Moscheen. Die ältere Karimuddin-Moschee stammt wahrscheinlich schon aus dem frühen 14. Jahrhundert.

Abendessen und Übernachtung im Hotel: **Madhuvan International**

**Freitag, der
03.09.2010**

Frühstück im Hotel
Anschließend Weiterfahrt mit dem Bus nach
Hospet/Hampi (186 km, 4 Std.)
Einchecken im Hotel: **Maligi Guesthouse**

bis

**Sonntag, der
05.09.2010**

Das kleine Dorf **Hampi** und die Ruinenstadt mit ihren Tempeln sind die Überreste der berühmten Tempelstadt **Vijayanagar** ('Stadt der Sieger'), von der aus Hindu-Könige von 1336 bis 1565 ganz Südindien regierten und die einmal eine halbe Million Einwohner auf über 30 qkm Fläche beherbergt haben soll. Bedeutendster Herrscher dieser Zeit war **Krishna Devaraya**, der sich sehr um die Künste verdient machte. Mit der Schlacht von 1565 bei **Talikota** gegen ein Bündnis mehrerer Sultane des **Dekkan** war der Untergang dieses mächtigen Reiches besiegelt. Die Stadt wurde einen Monat lang geplündert, und nur die Tempel überlebten die Brände.

Der Islam konnte nun seinen Einzug in einen Großteil des Südens halten. Die Ruinen liegen verstreut in einer wunderschönen Landschaft mit riesigen Felsbrocken. Schon allein wegen dieser Landschaft kann sich ein Besuch in Hampi lohnen. Manch einer verbringt deshalb sogar mehrere Tage hier.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten **Hampis**, also **Vijayanagars**, sind: **Vittala-Tempel** mit seinen 'musikalischen' Säulen und dem berühmten, aus einem Felsen gehauenen, 8 m hohen Streitwagen.

Hazara-Rama-Tempel mit schönen Steinfliesen und einer wunderschön dekorierten Außenwand.

Purandaradasara Mandapam mit den Resten einer alten Flußbrücke aus Stein. Außerdem noch viele weitere Ruinen wie **Elefantentälle**, das **Lotus Mahal**, das **Königsbad** und der **Achutaraya-Tempel**.



Abendessen und Übernachtung jeweils im Hotel: **Maligi Guesthouse**

**Montag, der
06.09.2010**

Frühstück im Hotel
anschließend Weiterfahrt mit dem Bus nach **Badami** (138 km; 4 Std.)

bis

**Dienstag, der
07.09.2010**

Besuch der Höhlen/Felstempel:

Badami, einst die Hauptstadt der Chalukyas, hat berühmte aus Felsen gehauene Tempel aus dem 6./7. Jahrhundert. **Badami**, oder Vatapi, wurde von **Pulakeshi I** (535 - 566) gegründet. Die in Fels gehauenen Tempel, die oberhalb einer Teichanlage angelegt sind, zeigen die frühen bildhauerischen Fähigkeiten dieser Kultur. Besonders beeindruckend sind die großen **Shiva** und **Vishnu** Darstellungen.

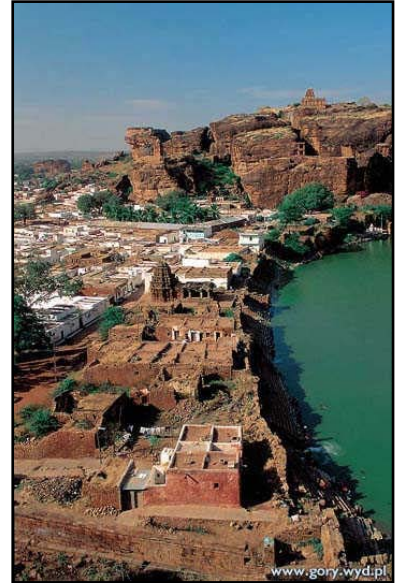
Abendessen und Übernachtung: **Hotel Badami Court**

**Mittwoch,
der
08.09.2010**

Frühstück im Hotel
Fahrt mit dem Bus nach **Aihole** und **Pattadakal**

Das kleine Dorf **Pattadakal** liegt am Fluß **Malaprabha**. Dieser Ort erreichte seinen Zenit unter den Chalukyas zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert und diente als Krönungsort. Die Gruppe von 10 Tempeln, welche von zahlreichen kleineren Schreinen umgeben wird, zeigt die höchste Vollendung der frühen westindischen Architektur. König Vikramaditya II (734 - 745) und seine kunstliebenden Frauen Lokmahadevi & Trailkyamahadevi brachten Bildhauer aus **Kanchipuram** nach **Pattadakal**, um Phantasien in Stein zu schaffen.

Auch **Aihole** war einst Hauptstadt der Chalukya-Dynastie. **Aihole** ist ein abgeschiedenes Dorf am Malaprabha-Fluß. Es wird als die Wiege der Hindu-Tempelarchitektur bezeichnet. Über das Gelände verteilen sich ungefähr 125 Tempel. Die meisten dieser Tempel wurden zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert gebaut, manche sogar noch früher. Es gibt auch noch einige wenige Überreste einer Festung aus dem 6. Jahrhundert.



Weiterfahrt nach **Goa** (350 km; 10 Std. inkl. Besichtigung der vorherigen Orte)

Abendessen und Übernachtung: **Hotel Nanu Beach Resort**

Tempel in Aihole

**Donnerstag,
der
09.09.2010**

Frühstück im Hotel
Der ganze Tag steht zur freien Verfügung.

Das Mitte der 60er Jahre entdeckte Traumziel der flower-power-Bewegung, das auch heute noch fast jeder Indienfahrer einmal ansteuert, ist keine Stadt, sondern eine ehemalige portugiesische Kolonie, die heute ein eigener Bundesstaat ist. Viele ältere Leute sprechen noch portugiesisch, obwohl die Kolonialzeit bereits 1961 endete.

Die Fläche **Goas** beträgt 3.702 qkm, hier leben ca. 1 Mio. Einwohner. Die Bevölkerung ist relativ wohlhabend und schulisch wie medizinisch gut versorgt (z.B. 1.100 EW/Arzt statt 3.600 wie im Indien-Durchschnitt, Kindersterblichkeit von knapp 33/1.000). In **Goa** ist Konkani die Landessprache, Englisch wird allgemein verstanden, teilweise auch portugiesisch.

Bereits der griechische Historiker Ptolemäus erwähnte im 2. Jhd. diesen Platz, auch den Arabern war er als Sindapur bekannt. Vom 6. bis 8. Jhd. wurde die Region von den Chalukyas von Badami regiert, gefolgt von den Kadambas von Goa, die etwa 1052 die Hauptstadt nach Goapuri (Goa Velha) verlegten. Die Stadt entwickelte sich zu einem wichtigen Handels- und Seefahrtzentrum. Brahmanismus und Jainismus waren die

Hauptreligionen. Die Dynastie der Kadambas fand unter dem Vormarsch moslemischer Heere nach Süden im 13. Jhd. ein Ende.

Im 14. Jhd. wurde **Goa** ein Teil des Reiches der Vijayanagar-Könige, die über diesen Hafen ihre arabischen Kavallerie-Pferde importierten.

Nachdem 1498 **Vasco da Gama** an der Malabarküste gelandet war, unterhielten die Portugiesen in Cochin eine Handelsniederlassung. Dabei sahen sie sich aber dem Widerstand der Zamorine von Calicut gegenüber, weswegen sie weiter nördlich nach einem sicheren Platz suchten. Diesen fanden sie in der reich gegliederten Küste **Goas** mit seinen durch Felsvorsprünge geschützten Mündungen schiffbarer Flüsse. Alfonso de Albuquerque vertrieb 1510 die Armee des gerade neu ins Amt gekommenen Ismail Adil Shah. In der Folgezeit weiteten die Portugiesen ihren Machtbereich aus, wurden jedoch durch die Marathas arg bedrängt. Diese belagerten sogar einmal Velha Goa. 1843 wurde **Panaji** offiziell Verwaltungshauptstadt **Goas**. Nachdem die portugiesische Regierung auch noch verschiedene christliche Orden verboten hatte, begann der Abstieg von dem heute nur noch die Kirchen bestehen. Im 19. und 20. Jhd. war dann **Panaji** Verwaltungs- und Geschäftszentrum der portugiesischen Kolonien im Osten, außer den indischen noch Timor und Macao, und Sitz eines römisch-katholischen Bischofs. Am 19.12.1961 schließlich endete die seit 1510 andauernde portugiesische Kolonialzeit durch einen Staatsstreich, der von der indischen Armee unterstützt wurde.

Abendessen und Übernachtung: **Nanu Beach Resort**

Freitag,
der
10.09.2010

Frühstück im Hotel
Transfer zum Flughafen
Nachmittags: Inlandsflug nach **Mumbai**

Wechsel des Flughafens (domestic → international)

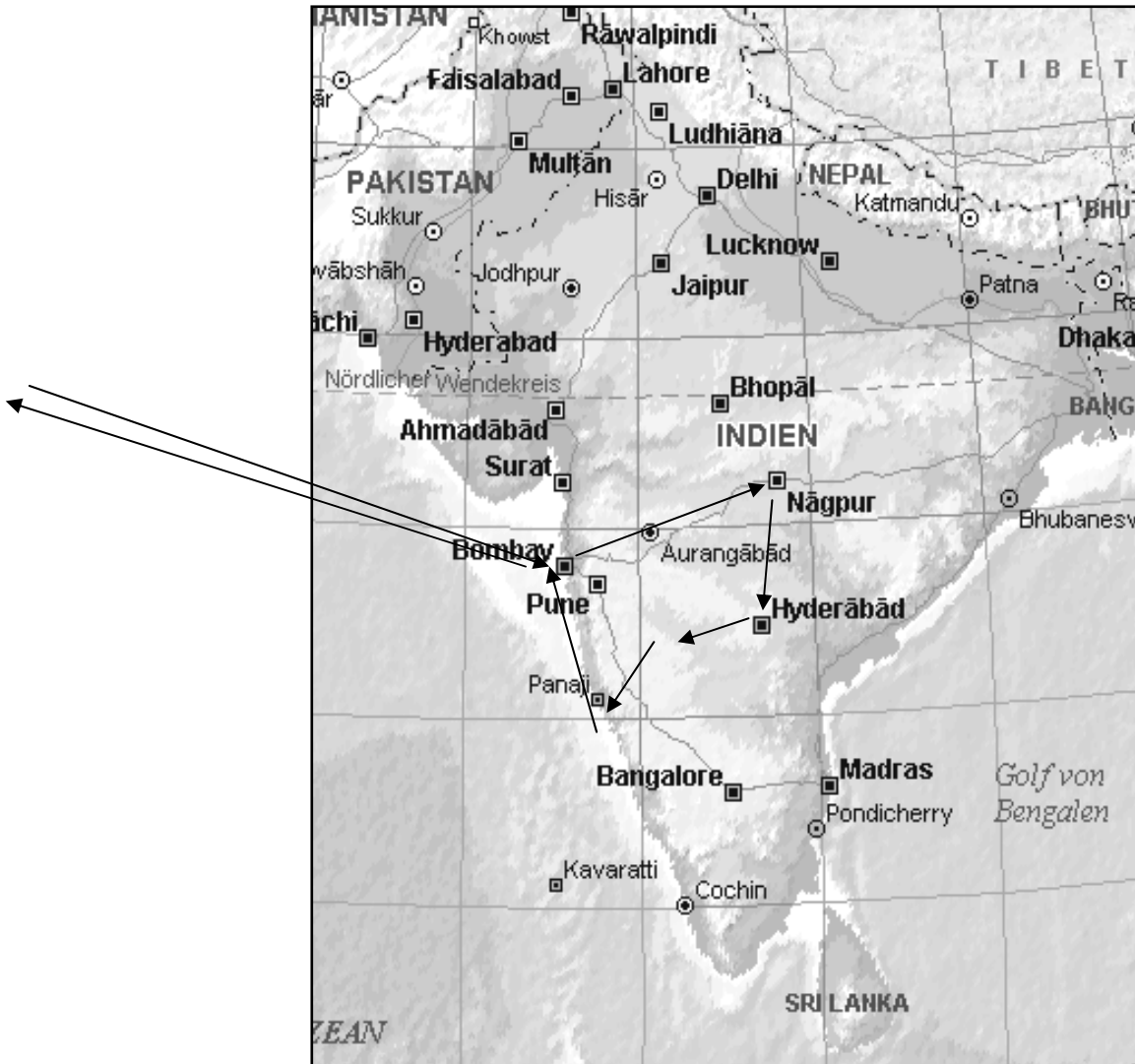
Samstag,
der
11.09.2010

Frühmorgens: Flug nach **Deutschland** mit Linienflug
Morgens: Ankunft in **Deutschland**

-- **Kleinere Änderungen im Reiseverlauf und in den Zeiten sind möglich** --

Kontakt und Information:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.
Dr. Jona Aravind Dohrmann
Tel.: 069 - 4300 1018
E-Mail: dohrmann@sangam.de



Reiseroute: Mumbai - Nagpur - Hyderabad - Bijapur - Hampi - Badami - Goa - Mumbai